

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Einblick zu verschaffen und ihrer obersten Befehlsstelle Meldung zu erstatten, was in Teschen um so mehr unliebsames Ärgernis erregte, als hier alle Vorbereitungen nur im engsten Kreise besprochen worden waren und auch der deutsche Militärbevollmächtigte vorerst nur in bescheidenem Umfange unterrichtet wurde.

Die ersten großen Artillerie- und Munitionstransporte wurden als „zur Neuarmierung der Festung Trient nötig“ abgelassen. Die Batterien erhielten je nach Geschützart eigene Decknamen, die in dem sehr eingeschränkten Telegraphenverkehr verwendet wurden. Der ganze Privatverkehr aus dem engeren Kriegsgebiete wurde am 1. März eingestellt, ein Urlaub dorthin nicht mehr gewährt. Leider unterblieb die Grenzsperrung gegen die Schweiz, weil im Fürstentum Liechtenstein zwar österreichische Zollbeamten standen, eine strenge militärische Überwachung des Grenzübertrittes aus der Schweiz in das Fürstentum aber nicht platzgriff. Erst Ende März wurde zwischen Österreich und Liechtenstein die Grenze vollständig abgedichtet.

Auch das Kommando der Südwestfront blieb in diesen Belangen nicht müßig. So wurden die Vorbereitungen für die möglichst späte Übersiedlung dieses Kommandos nach Bozen unter dem Titel „Verlegung nach Laibach“ getroffen und in dieser Stadt Unterkünfte auch besorgt. In Klagenfurt wurden zudem geräuschvoll Quartiere für ein Armeekommando vorbereitet und GO. Kövess, dem erst sehr spät seine Berufung zum Führer der neu zusammengestellten 3. Armee bekanntgegeben wurde, veranlaßt, bis 17. März in Cattaro zu bleiben und dann einige Tage am Wörthersee Aufenthalt zu nehmen.

Eine am 20. März in Szene gesetzte Besichtigungsreise des Erzherzog-Thronfolgers an der Isonzo- und Kärntnerfront hatte ebenso der Irreführung feindlicher Kundschafter zu dienen, wie die Ausstreuung falscher, jedoch glaubhafter Nachrichten durch die eigene und die neutrale Presse. Selbst in manche Blätter der Feindesstaaten wußte man derartigen Täuschungen Eingang zu verschaffen. Der Funkdienst strahlte irreführende Depeschen aus.

Scheinunternehmen, die der Hauptsache nach in zeitweise erhöhter Feuertätigkeit und aus mehrfachen örtlichen Vorstößen an der Kärntner- und küstenländischen Front sowie aus Geschwaderflügen bestehen sollten, wurden vorbereitet.

Bei der 10. Armee begann das XV. Korps das Hauptunternehmen am 17. März abends. Am 19. und in den nächsten Tagen wurde auch in den anderen Frontabschnitten dieser Armee demonstriert. Die bei der